

**ALLEMAND – SUJET (évaluation 3, tronc commun)**

**ÉVALUATION 3 (3<sup>e</sup> trimestre de terminale)  
Compréhension de l'oral, de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'**axe 5** du programme : **Fictions et réalités.**

Il s'organise en trois parties :

- 1- **Compréhension de l'oral**
- 2- **Compréhension de l'écrit**
- 3- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de cinq minutes pour prendre connaissance de l'intégralité du dossier.

Puis vous entendrez trois fois le document support de la compréhension de l'oral. Les écoutes seront espacées d'une minute. Vous pourrez prendre des notes pendant les écoutes.

À l'issue de la troisième écoute, vous organiserez votre temps (1h30) comme vous le souhaitez pour rendre compte en français du document oral et du document écrit et pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite.

**1. Compréhension de l'oral**

**Titre du document** : *Ein Spielfiguren-Sammler* (document 1).

**Source** : WDR – Hier und heute.

**En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :**

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :  N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le :  /  /



RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

1.1

## 2. Compréhension de l'écrit

Titre du document : *Der perfekte Lebenslauf.* (document 2)

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir, etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

### Der perfekte Lebenslauf (document 2)

KURZPROFIL	
NAME	NADINE MUSTERMANN
GEBURTSDATUM	01.01.2004, in Musterstadt
ADRESSE	Musterstraße 5 12345 Musterstadt
TELEFON	0123456789
MOBIL	0123456789
E-MAIL	emma@email.de



SCHULBILDUNG	
voraussichtlich 09/2021	Abitur Musterlyzeum, 12345 Musterstadt
09/2014 - 06/2019	Weiterführende Schule Musterlyzeum, 12345 Musterstadt
09/2010 - 06/2014	Grundschule Mustergrundschule, 12345 Musterstadt

ARBEITSERFAHRUNG	
01/2020 - 09/2019	Sommerferien-Job bei XY Kurzbeschreibung

BESONDERE KENNISSE	
EDV	Microsoft Office (Grundkenntnisse)
SPRACHEN	Englisch (gut) Spanisch (Grundkenntnisse)
Hobbies	Fotografie, Schwimmen und Bloggen

Musterstadt, 19.11.2019  
Unterschrift

Die Szene spielt in einer Gruppe von Arbeitslosen, die eine Fortbildung<sup>1</sup> mitmachen. Der Lehrer heißt Ansgar Fest.

Karla Meier ist 36 Jahre alt. Ihr Alter ist ihr egal. Aber es steht in ihrem Lebenslauf. Da klaffen<sup>2</sup> offenkundige Lücken<sup>3</sup>. Großbuchstabig steht das Wort ABITUR. Gefolgt von einer mehr als zweijährigen Lücke. Später die Lücke eines begonnenen und wieder verworfenen Studiums. Danach eine Banklehre. Sie begann diese Lehre im letztmöglichen Moment, nach langem Zögern – wieder eine Lücke. Selbst ihre Schulzeit hat Lücken: Ein Jahr war sie nicht in der Schule gewesen. Eine Lücke. Die Wiederholung

der zwölften Klasse, eine weitere Lücke. Keine ausgesprochenen Hobbys, keine Praktika, keine sportlichen Betätigungen – Lücken. Seit ihrer Arbeitslosigkeit sind diese Lücken immer größer geworden. Sie kann sich nicht richtig erinnern, was sie in

<sup>1</sup> die Fortbildung: le stage de formation (ici)

<sup>2</sup> klaffen : être béant

<sup>3</sup> die Lücke (n) : le vide, le trou, la lacune



15 dem Jahr, als sie nicht zur Schule ging, gemacht hat. Sie hat Menschen auf der Straße beobachtet. Und Freunde besucht. Sich verliebt. Und Bücher gelesen. Mit leiser Stimme wieder damit angefangen zu singen. Als Kind hatte sie Sängerin werden wollen. Jeden Abend hatte sie vor dem Zubettgehen ihrer Familie etwas vorgesungen. In einem Prinzessinnenkleid. Der Applaus der Gäste war mehr als nur Höflichkeit. Sie  
20 waren von ihrer Stimme ernsthaft angetan<sup>4</sup>. Und auch berührt. Manche Lieder sollte sie wieder und immer wiedersingen. Erst dann wurde sie zu Bett gebracht.

Was Karla bleiben wird, das ist ihr Name, ihr Geburtsdatum, der Geburtsort, das Abitur und die Tätigkeit bei der Bank. Was verändert werden muss, das sind die Lücken. Fest spricht diese Lücken offen an: Was geschah in der 12. Klasse? Was war nach dem  
25 Abitur? Er sieht diese Lücken auf den ersten Blick. Er sieht nicht nur die Ausbildungs- oder Berufslücken, sondern auch andere Lücken: Extra-curriculare Lücken, Hobby- und Freizeitlücken, Interessenlücken, Sprachlücken, Reiselücken, Persönlichkeitslücken, emotionale Lücken... Diese Lücken gilt es zu schließen. In Fests Worten: zu übermalen, zu gestalten, umzudeuten. Eben dies ist der Zweck des  
30 Unterrichtsfachs „Biographisches Arbeiten“.

Ansgar Fest fragt, Karlas Lebenslauf in seiner Hand, offen in die Klasse hinein: Was kann man aus diesen Lücken machen? Zum Beispiel aus den Schullücken. „Ein Jahr nicht in der Schule. Was kann man daraus machen?“ Die Klasse weiß es nicht. Karla weiß es nicht. Würde sie die Wahrheit sagen, dann würde sie antworten:

35 „Ich habe nichts gemacht.“

„Wie bitte?“

„Nichts.“

„Nichts?“

„Nichts.“

40 Vielleicht hätte sie antworten können: „Ich bin durch die Stadt spaziert ... Habe Leute beobachtet ... Habe nachgedacht ... Habe auf einer Parkbank gesessen und gelesen...

Später sagte Fest so etwas Ähnliches wie: Das Nichts eines Lebens sei jederzeit entschuldbar, jedoch nur im wirklichen Leben, nicht in einem Lebenslauf. Nicht in einem Lebenslauf!“ Und er fragt weiter: „Ein Jahr nicht in der Schule. Was kann man  
45 daraus machen?“ Nach und nach kommen aus der Klasse Vorschläge, wie: „eine Erkrankung, ein Auslandsjahr ... Ein Auslandsjahr! Wo? In welchem Land?“, fragt Fest. Die Kameraden nennen Frankreich. Für Fest viel zu gewöhnlich. Kanada? „Besser! Südafrika?“ »Viel besser!« Südamerika? »Sehr gut!« Und so schließt sich in Karlas Schulzeit Lücke auf Lücke. Sie verbrachte das Jahr ohne Schule nicht daheim,  
50 sondern bei Verwandten in Südamerika. Auf einer Farm in Patagonien.

„Schreiben Sie es bis morgen in Ihren Lebenslauf. Patagonien.“ In Gedanken sieht er ihren Aufenthalt in Patagonien bereits als entscheidenden Passus eines Vorstellungsgesprächs:

---

<sup>4</sup> von etwas angetan sein : être charmé, conquis par quelque chose

